

Kreativ, chaotisch, kindgerecht

„Familienmusikwochenende“ mit amüsantem Umzugsdrama und einer Jagd auf den Notendieb

VON ERNST AUGUST WOLF

BAD PYRMONT. Mit über 30 Grad herrschte beim „Familienmusikwochenende“ eine Gluthitze vor der Konzertmuschel im Kurpark. Doch die musikbegeisterten Kinder, die unter den großen Sonnenschirmen Schatten suchten, genossen jeden Moment der jeweils rund einstündigen Aufführungen.

Die neunjährige Karla etwa war mit ihrem Großvater, dem ehemaligen Leiter der Jugendmusikschule Hameln, Ulrich Schulz, gekommen. „Ich spiele Klavier und Opa hat mich eingeladen“, so Karla. Eine musikbegeisterte Familie, denn ihr Bruder spielt Schlagzeug, ihre Mutter Kontrabass. Ulrich Schulz und Jörg Schade von der Pyrmonter Theater Company haben früher ab und an zusammen für Kinder gespielt. „Jörg Schade weiß die Kinder mitzunehmen“, lobte Schulz.

Der 59-jährige Jörg Schade, der unter seiner Beethovenperücke mächtig ins Schwitzen geriet, leitet die Theater Company seit 26 Jahren, und hat mit deren seit 2004 entwickelter Kinderkonzeption mittlerweile über 200 000 kleine Zuschauer erreicht. „Europa- und sogar weltweit, den unser ‚Papa Haydns kleine Tierchau‘ gibt’s sogar in China.“

Vor allem kindgerecht müssten Texte sein, um Kinder an klassische Musik heranzuführen. Und es gelte „die Wand zum Publikum“ einzureißen, was Schade auch an diesen glutheißen Nachmittagen perfekt gelang. Ein Frage- und Antwortspiel, auf das die kleinen Zuschauer lebhaft reagieren. Es war auch zu schön zu sehen, wie schwer sich Maestro Beethoven mit seinem immerhin 37. Umzug tat. Kein Wunder, dass der Haushälterin Hansmeier, der stimmstarken Koloratursopranistin Jeannette Wernecke, immer wieder der Kragen platzte.

Auch die sechsjährige Marja in der ersten Reihe war begeistert und presste die Beethovenpuppe dicht an sich. Beethoven? Klar, den kennt



Jörg Schade mit Judith Guntermann und den Musikern eines Quartetts bei der Aufführung des musikalischen Krimis „Herr Buffo und der Notendieb“.

FOTO: YT



Gibt den Ton an: Jörg Schade (re.), gefolgt von Professor Bernhard Wesenick (Fagott) und von der Klarinetistin Susanne Heilig.

FOTO: EAW

sie, denn Oma und Opa wohnen in Bonn. Und auch für Katrin Krüger und ihre zwei Kinder Lara (6) und Jule (4) war das musikalische Geschehen auf der Bühne ein großer Spaß.

Auch Lara kennt sich aus, denn sie spielt Geige. Beim

chaotischen Beethovenumzug kommen allerlei verkrampte Noten zutage, die vom Trio mit der Oboistin Vera-Isabel Volz, der Klarinetistin Susanne Heilig und Professor Bernhard Wesenick zusammen mit Jeannette Wernecke höchst amüsant in Töne verwandelt



Hatten einen ebenso unterhaltsamen wie heißen Nachmittag: Mutter Katrin Krüger mit Ehemann und den Kindern Lara (li.) und Jule.

FOTO: EAW

wurden.

Am Sonntag spielten Judith Guntermann und Jörg Schade zusammen mit den Musikern eines Quartetts einen musikalischen Krimi, „Herr Buffo und der Notendieb“. Natürlich wieder unter Einbeziehung des jungen Publikums.

Am Ende waren alle begeistert, denn auch für reifere Semester war Schades kindgerechte Inszenierungen ein toller Lernspaß, der dank der Unterstützung vieler Sponsoren wie Stadtwerken, Volksbank, Lions-Club und Stadt möglich wurden.